

Das ist Kuba

Nach Jahrhunderten als spanische Kolonie und vielen Jahrzehnten als „Hinterhof“ der USA, hat sich Kuba von der fremden Bevormundung befreit und einen eigenen Weg eingeschlagen.

Heute muss niemand in Kuba Not leiden. Kuba hat den Analphabetismus beseitigt und sein kostenloses Schulsystem wird von der UNESCO als beispielgebend für Länder der Dritten Welt bezeichnet. Kuba stellt zwar nur 2% der Bevölkerung Lateinamerikas – sein Anteil an AkademikerInnen liegt aber bei 11%.



Ärztliche Betreuung, Spitalsaufenthalte und Medikamente sind für alle BürgerInnen kostenlos. Das kubanische Gesundheitssystem versorgt aber nicht nur die eigene Bevölkerung, sondern

gewinnt zunehmend Ansehen bei ausländischen PatientInnen. Kubanische ÄrztInnen wirken auch in vielen Ländern beim Aufbau von Gesundheitssystemen mit und helfen bei Katastrophen. Bemerkenswert ist auch, dass die Kindersterblichkeit in Kuba niedriger ist als in den USA und etwa jener von Österreich entspricht.

In den letzten Jahren wurden zudem Reformen in Angriff genommen, wie eine drastische Reduzierung der staatlichen Bürokratie und die Schaffung eines – kontrollierten und besteuerten – privaten Wirtschaftssektors, wodurch viele neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.



Ja – ich will mitmachen!

Name:

Adresse:

PLZ:

Ort:

Straße:

Telefon:

E-Mail:

Ich möchte Mitglied der ÖKG werden:

Förderndes Mitglied
(Mitgliedsbeitrag mind. € 60,-/Jahr)

Mitglied (Mitgliedsbeitrag € 30,-/Jahr)

Als Student, Lehrling etc.
(Mitgliedsbeitrag ermäßigt € 20,-/Jahr)

Ich bestelle ein Abo von „Cuba Sí“
(€ 15,-/Jahr, erscheint vierteljährlich)

Bitte schicken Sie uns diesen Abschnitt per Post zu oder senden Sie uns ein E-Mail. Wir antworten umgehend.

Unser Konto:

Erste Bank

IBAN: AT71 2011 1297 2387 0100

BIC: GIBAAATWWXXX

Impressum:

Österreichisch-Kubanische Gesellschaft

Seisgasse 1, 1040 Wien

Telefon: 0650 346 02 43

E-Mail: oekg@utanet.at

Homepage: www.cuba.or.at

ZVR: 359652429

ÖSTERREICHISCH-KUBANISCHE GESELLSCHAFT



Was ist los in Kuba?

In den Beziehungen zwischen Kuba und den USA ist eine neue Seite aufgeschlagen worden: Die fünf kubanischen politischen Gefangenen, die wegen angeblicher Spionage in den USA zu teils lebenslangen Strafen verurteilt worden waren, sind wieder in Freiheit.

Die USA hält Kuba auch nicht mehr für einen „Terror-Staat“, für US-BürgerInnen (und Exil-KubanerInnen) wird die Reise nach Kuba erleichtert. Über die Wiederaufnahme normaler diplomatischer Beziehungen wird intensiv verhandelt. Die US-Botschaft in Havanna und die kubanische Botschaft in Washington wurden eröffnet. Ist das der Beginn einer neuen Ära?

Aber: Der wirtschaftliche Boykott Kubas durch die USA bleibt bestehen. Und: Präsident Obama hat zwar die USA-Politik gegenüber Kuba für gescheitert erklärt, aber die Ziele dieser Politik nicht in Frage gestellt.

Für Kuba eröffnet diese Entwicklung viele neue Perspektiven, aber die Fortführung des erfolgreichen, eigenständigen Weges des Landes kann und darf dadurch nicht gestört werden.

Und deshalb braucht Kuba mehr denn je die Unterstützung und die Solidarität seiner Freunde. In Österreich sind diese Freunde seit 1969 in der „Österreichisch-Kubanischen Gesellschaft“ zu finden.

Jetzt muss Europa handeln

Unter dem Druck der USA hat auch die Europäische Union 1996 einen „Gemeinsamen Standpunkt“ der EU-Mitgliedsstaaten beschlossen, der von Kuba eine völlige Preisgabe seiner gesellschaftlichen Orientierung verlangt. 2003 wurden zudem Sanktionen beschlossen.

Nun hat auch die Europäische Union Gespräche mit Kuba begonnen, die eine Neuorientierung zum Ziel haben.

Der Besuch des französischen Präsidenten Hollande und die dabei vereinbarten französischen Investitionen in Kuba stellen einen ersten Schritt zu einer neuen europäischen Kuba-Politik dar. Die ÖKG tritt dafür ein, dass sich auch Österreich möglichst rasch dieser Orientierung anschließen soll.

Kubas eigenständiger Weg darf nicht angetastet werden

Dabei ist für uns eines klar: So sehr Kuba Investitionen brauchen kann und so sehr normale Beziehungen zwischen Kuba, den USA und der EU wünschenswert sind, der eigenständige Weg, den Kuba seit der Revolution eingeschlagen hat, darf dabei nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Die Errungenschaften der Revolution, das Modell einer egalitären Gesellschaft und der eigenständige Weg des Landes müssen aufrechterhalten werden.

Unsere Unterstützung für Kuba ist auch – und gerade – in dieser Phase einer Neuorientierung der USA und der EU weiterhin – und sogar noch in verstärktem Maße – notwendig.

Die Arbeit der ÖKG

Zeitschrift „CUBA SI“:

Mit dem vierteljährlich erscheinenden „Cuba Sí“ informiert die ÖKG ihre Mitglieder und Interessierte über Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft Kubas und über ihre Aktivitäten.

Havanna Club:

Jeden Montag (ausgenommen Feiertage und in den Sommermonaten) können Sie uns in unserem Clublokal (Seisgasse 1, 1040 Wien) erreichen. Dort finden offene Aussprachen, Diskussionen, Vorträge und Filmvorführungen statt.

Kuba-Reisen:

Jedes Jahr organisiert die ÖKG Kuba-Reisen, die allen Mitgliedern offenstehen.

Solidaritätsbrigaden:

In Zusammenarbeit mit ihren kubanischen PartnerInnen organisiert die ÖKG jedes Jahr die Teilnahme an dreiwöchige Solidaritätsbrigaden. Die TeilnehmerInnen arbeiten meist in der Landwirtschaft und werden bei Ausflügen und Veranstaltungen über die Errungenschaften der kubanischen Revolution informiert.

Information:

Die Homepage der ÖKG (www.cuba.or.at) informiert über aktuelle Entwicklungen in Kuba und die Aktivitäten der ÖKG. Mitglieder und Interessierte erhalten regelmäßig „Newsletter“ der ÖKG, die auf aktuelle Entwicklungen und ÖKG-Veranstaltungen aufmerksam machen.

Regionalgruppen:

In Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg bestehen Regionalgruppen der ÖKG. Wir stellen gerne den Kontakt zu diesen Gruppen her.

So helfen wir Kuba

Seit Jahrzehnten unterstützt die ÖKG die Entwicklung Kubas durch die finanzielle Förderung ausgewählter Projekte. Zwei dieser Projekte – Geräte und Material für zwei Kindergärten in Santiago de Cuba und die Dorfentwicklung in „San Antonio del Sur“ – befinden sich derzeit in der Endabwicklung.

Die Zusammenarbeit mit dem „Hospital Miguel Enríquez“, das inzwischen weitgehend modernisiert ist, wird noch einige Zeit fortgesetzt werden.

Der Ankauf des für die Erzeugung von Asthma-Medikamenten benötigten Rohstoffs Salbutamol durch die ÖKG wird ebenfalls fortgesetzt. 11% der kubanischen Bevölkerung leiden an Asthma, der von der ÖKG gelieferte Rohstoff deckt etwa 25% des nationalen Bedarfs.



Seit 2013 übernimmt die ÖKG zudem für junge KubanerInnen, die Deutsch studieren, die Kosten des in Österreich ausgestellten Zertifikats.

Auch der alte Wunsch, in Havanna eine „Österreich-Bibliothek“ einzurichten, wird demnächst wieder aufgegriffen.

Und wann immer Kuba von Unwetterkatastrophen heimgesucht wird – und das ist fast jedes Jahr der Fall – helfen wir mit den Spenden unserer Mitglieder das Leid der Opfer zu verringern.

